

**HERMANN GLÖCKNER
MAGIE DES MATERIALS**

104 PLASTISCHE WERKE



**Timed Auction
29.5.-14.6.2026**



40 years GRISEBACH

Hermann Glöckner und die Metamorphose der Dinge

Hermann Glöckner, der Schöpfer der überwiegend kleinformatigen plastischen Werke, die wir hier im Rahmen einer Auktion vorstellen, musste viele Lebensjahrzehnte durchschreiten, bevor er mit seinem Oeuvre breitere nationale und internationale Anerkennung fand. Der französische Kunstkritiker Raoul Jean Moulin würdigte 1976 den damals 87jährigen Künstler in der Zeitung L'Humanité mit dem Ehrentitel „Patriarch der Moderne“.

Der Anfang seines künstlerischen Lebenswegs führt den 17-jährigen Musterzeichner im Textilgewerbe in die Abendkurse der Dresdner Kunstgewerbeschule, wo er am Zeichnen großen Gefallen findet und seine Liebe zur Kunst geweckt wird. Diese Liebe, gleichermaßen groß wie sein Selbstvertrauen, motiviert den jungen Glöckner, seine Anstellung zu kündigen und sich als freier Künstler zu versuchen. Das geschieht um 1910/11, und was damals niemand wissen kann, ist, dass da noch über sieben Jahrzehnte regsam-wacher Gestaltungskraft vor ihm liegen werden.

Seine erste Bewerbung an der Dresdner Kunstakademie wird abschlägig beschieden, doch 1923 klappt es im zweiten Anlauf, und Glöckner wird Schüler bei Otto Gussmann, dem er etliche Anregungen zur architekturbezogenen Malerei verdankt. Doch benötigt er vergleichsweise wenig Inspiration von anderen Künstlern. Sein konstruktiv grundierter Blick, der sich schon 1911 gezeigt hat, übersetzt die Anordnung der Bauernhäuser und ihre charakteristischen Dachformen im nah bei Dresden gelegenen Wünschen-dorf in Zeichnungen, die vom Geist der Geometrie durchweht sind, ohne konstruiert zu wirken. Und das ist nur eine der vielen Facetten, die aus des Künstlers Anschauungswelt in das vielgestaltige Werk fließen.

Zurecht hat sich Glöckner mehrfach dagegen verwahrt, als „Konstruktivist“ klassifiziert zu werden. In dem schönen Film, den sein jüngerer Künstlerkollege Jürgen Böttcher/Strawalde 1984 über ihn gedreht hat, spricht Glöckner über seine künstlerische Vielseitigkeit, die ihn „manchmal selbst bedrückt“ habe. Sie ermöglicht ihm aber auch, in der baubezogenen Kunst sein Ein- und Auskommen zu finden in den Zeiten, in denen er von der freien Kunst allein nicht leben kann. So verwirklicht Glöckner zusammen mit seiner Frau Frieda zwischen 1933 und 1967 an diversen Gebäuden 174 Sgraffito-Putzschnitte. Für die freie, nicht baugebundene Kreativität bevorzugt Glöckner den stillen Rückzug, der die innere Konzentration begünstigt, die seinem zurückhaltenden Naturell entspricht. Vielleicht kommt er deshalb mit der fehlenden äußeren Wirkungsmacht besser zurecht als extrovertiertere Gemüter.

Und doch bleibt erstaunlich, mit welcher Beharrlichkeit Glöckner über so viele Jahre arbeitet, gewissermaßen wie auf Vorrat für den Moment des Eintritts in die öffentliche Wahrnehmung, ohne auf diesen Moment fixiert zu sein. Horst Bartnig, der konkrete Maler, hat es 1983 als erstaunten Ausruf formuliert: „Was ist das für ein großartiger Mensch, der ein ganzes Leben dafür gearbeitet hat, sich und der Welt gegenüber ehrlich zu bleiben.“

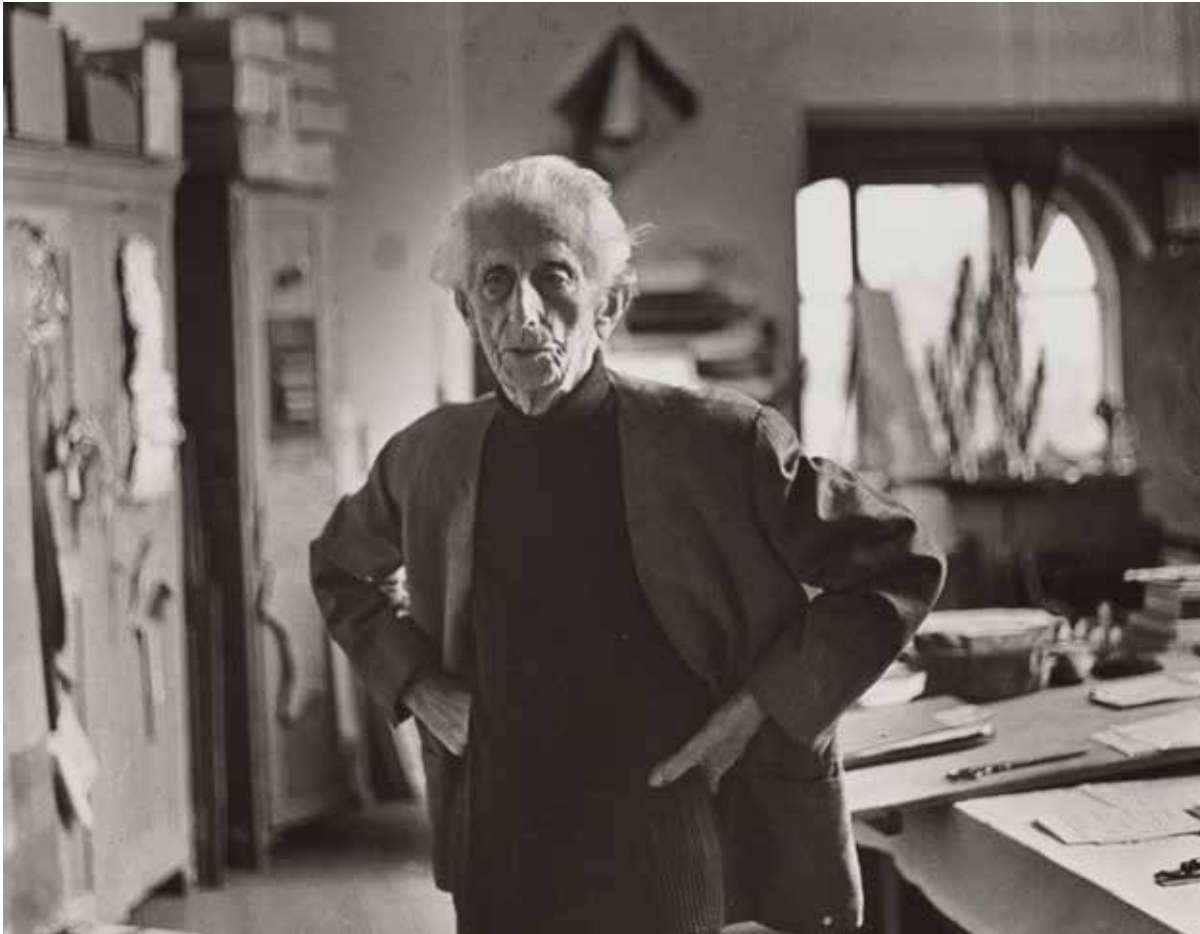
Im Januar 1946 beziehen Hermann und Frieda Glöckner, die nach dem Verlust ihres Wohnhauses bei der Bombardierung Dresdens am 13. Februar 1945 die Stadt vorübergehend verlassen haben, im Künstlerhaus Loschwitz eine kleine Wohnung mit großem Atelier. Dieses wird für die kommenden vierzig Jahre kreative Werkstatt und Rückzugsort bleiben. Hier kann der Künstler die Dinge auf sich einwirken



Der Künstler in froher Betrachtung der verklammerten Scheiben, 1974







Hermann Glöckner im Atelier, 1982

lassen, Fundstücke sortieren, Materialien erproben und seine gestalterische Intelligenz mit den Freuden spielerischen Experiments verschmelzen.

Die in diesem Katalog versammelten, überwiegend kleinformatigen plastischen „Kunststücke“ repräsentieren die Neugier und Offenheit Glöckners bei seinen Erkundungsgängen im Reich der Werkstoffe. Kein Material ist ihm zu gering, kein Fundstück zu abwegig, um einer Idee Form zu geben oder zu leihen. Glöckners Geist verharrt nicht in Begriffen des Wertigen, Hierarchischen und Repräsentativen, sondern sendet Signale der Offenheit in die Welt der Dinge, und diese danken es ihm mit einer Resonanz, die im Objekt bildnerischen Ausdruck findet.

Glöckners Umgang mit dem, was in sein Blickfeld gerät, ist immer materialgerecht. Papier, der „ein-

fachste“ und für ihn am leichtesten verfügbare Werkstoff, wird gefaltet, gedreht, verschlungen, geritzt, geschnitten, geknickt und spiralförmig aufgewickelt. Gegenstände festerer Natur wie Tablettenröhrchen, Holzstücke oder Blechdosen leimt er zusammen, baut Kleinstarchitekturen daraus, knautscht und bemalt sie. Glasstückchen finden sich übereinander geklebt, so dass in der Fläche durchscheinende Tiefenräume entstehen. Farbreste streicht Glöckner auf Blechdeckel, Glasplatten und Zeitungspapieren ab und verwandelt sie in kleine ästhetische Ereignisse. Seine Originalität ist so breit gefächert, dass jegliche Einordnung in die Begriffswelt der Ismen die Weite des künstlerischen Geistes nicht annähernd erfassen könnte. Aus der unendlich abwechslungsreichen Stofflichkeit des Materials bezieht dieser Alchemist der Metamorphosen seine kreative Energie.

Das, was andere entsorgen, betrachtet Glöckner aufmerksam und überführt es in neue Zusammenhänge, denn „wie das so ist bei mir, ich habe etwas draus gemacht“ – so sagt er es Jürgen Böttcher in dem erwähnten Film von 1984.

Und so, wie Hermann Glöckner still und unbeirrt einen Weg geht, der Vorbild wird für eine unangepasste jüngere Künstlergeneration, so konsequent fördert der Kunsthistoriker, Künstlerfreund und Museumsmann Werner Schmidt jene Kreativen in der DDR, die durch das Raster der staatlichen Kulturpolitik fallen, weil sie sich weigern, ihr Schaffen in den Dienst einer Ideologie zu stellen. Werner Schmidt ist das U-Boot in den Gewässern des ostdeutschen Museumswesens, der das internationale wie lokale Kunstgeschehen unermüdlich im Blick behält. Er wird 1959 jüngster Direktor des Kupferstich-Kabinetts Dresden und erweitert durch kluge Ankaufs-, Schenkungs- und Schmuggeldiplomatie dreißig Jahre lang die Sammlung um mehr als zehntausend Werke von den im Land Übersehenen, Unerwünschten, am-Rand-Stehenden.

Gleichzeitig bereichert er den Museumsbestand um Blätter von Picasso, Chagall und Klee. Werner Schmidt zählt Hermann Glöckner zu den wichtigsten Künstlern. Er hat über dessen Bilder und Objekte immer wieder publiziert und dann auch begonnen, ein Werkverzeichnis seiner Plastiken zu erstellen, das mittlerweile von Konstanze Rudert weitergeführt wird. Zusammen mit seiner Frau Isolde hat Werner Schmidt diese Sammlung zusammengetragen. Eine Sammlung, die den Charakter des Prozessualen und Experimentellen atmet und Aufforderung und Ermutigung ist, die Dinge differenziert zu betrachten und dem ästhetischen Potential nachzuspüren, das ihnen innewohnt.

Hermann Glöckner, unserem großzügigen Augenöffner, soll hier das letzte Wort gehören:

„Ich würde mich freuen, wenn viele solcher Sachen gemacht würden aus Fundstücken, die man sonst leicht wegwirft.“

Dr. Martin Schmidt

Die Werkzeuge des Künstlers, 1987





Das Atelier - Kreativraum und Ideenlabor, 1987





1800

Aufrichtung von drei geteilten und gewinkelten Rundhölzern auf Holzplinthe. 1978
Holz, farbig lasiert. 29,5 × 25 × 13 cm.
Monogrammiert, datiert.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 03-041

EUR 3.000–4.000



1801

Sitzendes Vögelchen – angreifender Stier, auswechselbar.
1960
Drei Holzklötze, verleimt. 6 × 9,8 × 2 cm.
Stempelmonogrammiert.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 09-005 [236]

EUR 1.000–2.000



1802

Faltung.
Eisenblech, teilweise verschweißt. 10 × 16 × 11 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 01-055.2

EUR 1.000–2.000



1803

Drei gebogene Pappstreifen, sich kreuzend und räumlich geöffnet. 1956
Braungraue Pappe, geschnitten, gebogen und geleimt,
mit Spuren früherer Konstruktionszeichnung.
16,5 × 43 × 27 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 07-012 [204]

EUR 2.000–3.000

1804

Paarig gefaltete Dreiecke, an einem Mast. 1970
Papier, Draht, auf Radiergummi gesteckt.
14,5 × 2,8 × 4 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 01-054 [176]

EUR 5.000–7.000



1805

Sechsstöckiger Aufbau aus versetzten Papierreifen. 1977
Papier, gerollt und verleimt (aus einer Einladung zur
Ausstellung Ulrich Eisenfeld, Galerie Nord, Dresden), mit
Spuren von Bleistift und blauschwarzer Farbe.
10,5 × 9,5 × 5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 03-011

EUR 1.000–2.000



1806

[Kleiner Mondrian].
Papier auf Pappe, mit braunen Linien ergänzt, rückseitig
Kunststoffbezug. 8,5 × 8,5 × 0,3 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 14-060

EUR 1.000–2.000



1807

Roter Würfel.
Pappe, geleimt, rot bemalt, lackiert. 7,5 × 7,5 × 7,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 03-019

EUR 500–700





1808

Schiebeschachtel blau/schwarzbraun/rot. 1965
Tempera auf Pappe, Ritzzeichnung, lackiert.
5,2 × 10,1 × 1,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 11-009

EUR 2.000–3.000



1809

Seifenhalter, rot. 1969
Emailliertes Weißblech, rot gefasst. 6,8 × 15 × 18,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 11-026 [225]

EUR 300–400



1810

Braune Papierknitterung. 1960
Packpapier, geleimt und auf der Oberseite gelackt.
19,5 × 12,9 × 3,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 08-006 [Teil von 233]

EUR 500–700



1811

Turmartiger Aufbau, in sieben gleich hohe Segmente
geteilt. 1973
Karton, geschnitten, gefaltet, geleimt. 44 × 8 × 8 cm.
Datiert, monogrammiert.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 03-007 [512]

EUR 5.000–7.000





1812

Dünnes Figürchen in Rostrot. 1966
Brandmasse oder Gips an Holz, auf Holzplinthe
montiert, rostrot gefasst. 6,5 × 9 × 14,5 cm. Datiert.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 13-080 [387]

EUR 2.000–3.000



1813

Ohne Titel (Vier kreisförmig ausgestanzte Quadrate,
ineinander verschlungen). 1960
Pappe, matt grau gefasst, geleimt. 6,8 × 11 × 10,4 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 07-060

EUR 3.000–4.000



1814

Dreimal schräg gebrochenes Band. 1978
Weißer Karton, gefaltet, mit Spuren von Bleistift.
11,5 × 25 × 12 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 01-111 [361]

EUR 1.000–2.000



1815

Zusammengefügte Abschnitte von Rahmenleisten
in Pappschachtel.
Pappe und Holz, verleimt, teilweise farbig gefasst,
lackiert. 6,5 × 10,5 × 9,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 09-001

EUR 2.000–3.000

1816

Zwei Profile. 1956
Gipsabguss. 8,5 × 9 × 2,3 cm. Monogrammiert.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 13-058.1 [267A]

EUR 2.000–3.000



1817

Runde Schmuckschachtel in Rot. 1960
Pappe (Bonbonschachtel), farbig gefasst, innen mit
spiralförmigen Kartonstreifen und Schaumstoff
versehen, Perlenkette und Perlenarmband.
3,3 × 10,6 × 10,6 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 11-004

EUR 1.000–2.000



1818

Sich überlagernde Quadrate in Umbratönen. 1948
Zementmörtel auf Pappe. 27,8 × 21 × 1,5 cm. Datiert.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 18-007 [501]

EUR 5.000–7.000



1819

Kleines Kreuz aus zwei Glasscheiben. 1960
Glas, übereinander geklebt. 8,4 × 5,8 × 0,3 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 12-002 [261]

EUR 300–400





1820

Vier Rechtecke übereinander.
Pappe, silberbronziert und lackiert. 7,5 × 5,5 × 0,3 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 14-052

EUR 300-500



1821

Glasdeckel mit hellem Fleck auf dunklem Grund.
1960
Tempera über Gips, gelackt auf Glas
(Einweckglasdeckel).
Durchmesser: 11 cm. Höhe: 1,6 cm.
WVZ: Schmidt/RudertHG 12-012 [306]

EUR 300-400



1822

Neun Mörtelbrocken im Relief. 1960
Kalk und Zementmörtel, eingefärbt, in Zement.
36 × 23 × 6,5 cm. Datiert.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 13-038 [211]

EUR 5.000-7.000



1823

Wellenform aus Schlacken. 1960
Koksschlacken und grau getönter Gips.
31,5 × 15 × 6,5 cm. Monogrammiert.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 10-002 [325]

EUR 3.000-4.000

1824

Fünfzehn Mal gebrochenes Band
(Räumliche Faltung). 1958
Pappe, geritzt und gefaltet, nach Vorzeichnung in
Bleistift. 35,5 × 4,5 × 3 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 01-103

EUR 3.000–4.000



1825

Kleine Knitterung, hellgrau. 1959
Papier, geleimt, mit Stecknadel auf Pappe befestigt.
8 x 14 x 3 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 08-008 [232]

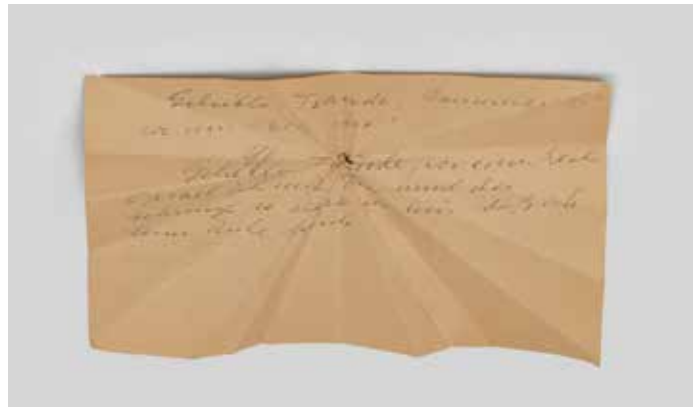
EUR 300–400



1826

Gefalteter Briefentwurf an Traude Stürmer.
Fineliner und Kugelschreiber in Schwarz auf Papier,
gefaltet. 29,5 × 20,8 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 01-041

EUR 1.000–2.000



1827

Kleines konstruktives Legespiel, zweifarbig. 1936
24 geometrische Elemente aus Karton, geschnitten, in
rot und schwarz bemalt und lackiert, in der Original-
schachtel aus Karton. Schachtel: 17,2 × 9,4 × 0,7 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 09-002

EUR 5.000–7.000





1828

Materialsammlung farbige Steine.
Farbige Steine und Kunststoffscherbe, auf Seidenpapier
gebettet, in Pappdeckel. 11,5 × 16,7 × 4,3 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 10-501

EUR 500-700



1829

Ein Weintraubenstiel auf quadratischer Platte,
gipsübergossen. 1960
Traubenstiel, in Gips getaucht, auf Karton.
7,5 × 7,5 × 3,5 cm. Monogrammiert.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 10-004 [342]

EUR 1.000-2.000



1830

Aufbiegung. 1971
Blei, aufgeschnitten und gebogen. 17 × 16 × 9,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 07-004 [191]

EUR 1.000-2.000



1831

Schachtel in Dunkelbraun und Rot mit Initialen
F G in Gelb.
Pappe, braun gestrichen und rot bemalt. 7,8 × 20 × 1 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 11-011

EUR 2.000-3.000





1832

Runde Verformung eines rechteckigen Gefäßes. 1971
Kunststoff, hitzeverformt. 6,5 × 11,3 × 9,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 08 020 [258]

EUR 500–700



1833

Grau ummanteltes, dreiadriges Aluminiumkabel auf
Spiegel.
Aluminiumkabel, kunststoffummantelt, Spiegel.
9,3 × 46,9 × 34,8 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 07-045

EUR 3.000–4.000



1834

Zwei aneinandergefügte rechtwinklige Dreiecke. 1966
Hartfaser, farbig gefasst, und Nagel. 13 × 32 × 9 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 02-019

EUR 1.000–2.000



1835

Küchenschwamm (Glitzi) und Holzpfeil.
Küchenschwamm und Holzpfeil. 10 × 13 × 4,5 cm.
Monogrammiert.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 11-055

EUR 1.000–2.000





1836

Astgabel, bronziert. 1958
Holz (Astgabel mit Rinde), bronziert. 32 × 12 × 6 cm.
Monogrammiert.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 10-021 [215]

EUR 3.000–4.000



1837

Unregelmäßige Wellenlinie. 1965
Anhydrit, aufgetragen auf Presspappe.
12,8 × 4,7 × 0,9 cm. Datiert.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 13-065 [311]

EUR 1.000–2.000



1838

Profil nach links. 1965
Bemalte Zeitungsausschnitte, auf Glas aufgeklebt.
31,5 × 22,5 × 0,2 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 12-026

EUR 3.000–4.000



1839

Figurine aus fünf Glassplittern. 1970
Glas, übereinander geklebt. 16,2 × 10 × 0,9 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 12-004

EUR 500–700

1840

Ein Profil in Weiß, nach links. 1975
Tempera auf Holzkasten. 26,5 × 21 × 6,5 cm
WVZ: Schmidt/Rudert HG 11-016.

EUR 4.000–6.000



1841

Schneidebrett mit rechteckiger Griffaussparung.
Holz mit kreisförmigen Brandmuster.
28,5 × 15,4 × 1,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 11-025

EUR 300–400



1842

Kleines Stück Maschendraht. 1960
Maschendraht, in Gips getaucht, auf gegossenem
Gipssockel eingelassen. 7,2 × 4,5 × 4,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 11-052 [344]

EUR 1.000–2.000



1843

„Erster Entwurf für 4 bewegliche Quadrate“. 1965
Bleistift auf und Schnitte in Papier (typografische
Postgebühren-Übersicht). 7,3 × 7,4 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 06-009.1

EUR 300–500





1844

Figuration aus drei großen Glassplittern. 1970
Glas, übereinander geklebt. 18 × 15 × 0,8 cm
WVZ: Schmidt/Rudert HG 12-003.

EUR 500-700



1845

Rostbraune Fläche mit Parallelzügen. 1964
Mörtel, eingefärbt, auf gestrichener Pappe, mit Latex
gefestigt. 14,6 × 12,4 cm. Datiert, monogrammiert.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 13-033 [286]

EUR 3.000-4.000



1846

Eingedrückte Blechschachtel. 1976
Aluminiumblechgefäß, verformt. 6 × 17,8 × 15,8 cm.
Monogrammiert.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 08-023 [238]

EUR 500-700



1847

Fortlaufendes Band, in sich verschlungen. 1965
Papierstreifen, gerollt, mit Büroklammer fixiert.
8,5 × 18,5 × 14 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 07-031 [319]

EUR 1.000-2.000





1848

Zwölfmal gefaltete Bedeckung. 1970
Karton, gefaltet (Brief der Steuerberaterin H. Zillner).
Ca. $5 \times 18 \times 14,5$ cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 01-043

EUR 1.000–2.000



1849

Vertikales Viereck auf ähnlichem horizontalen Viereck.
1960
Holz, geleimt. $16,7 \times 4 \times 11$ cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 03-015

EUR 1.000–2.000



1850

Gipsfleck, zum Profil geöffnet. 1960
Gips, gegossen, geschnitten und farbig gefasst, auf
Glasplatte. $12,9 \times 17,6 \times 0,8$ cm. Monogrammiert.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 12-024 [313]

EUR 1.000–2.000



1851

Hängende Reihung von 23 räumlichen Dreiecken. 1967
Pappe, geklebt, weiß bemalt, und Silberfolienelemente.
 $81 \times 4,5 \times 4,5$ cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 05-012 [186]

EUR 3.000–4.000

1852

Sich überkreuzende, amöbenhafte Flächenformationen
in Schwarzbraun und Mittelbraun. 1956
Tempera auf Gipsplatte, lackiert. 8 × 10,4 × 0,9 cm.
Monogrammiert, datiert.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 14-006

EUR 2.000–3.000



1853

Flecke über Farbstreifen. 1960
Gips, Sand und Lack auf Glasscherbe.
29,7 × 10,4 × 1,7 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 12-014

EUR 3.000–4.000



1854

Dunkelbraune Erhebung auf grünlicher Fläche. 1963
Spachtelmasse auf Glasplatte. 7 × 14,7 × 0,2 cm.
Monogrammiert.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 12-015 [337]

EUR 1.000–2.000



1855

Räumliches Profil. 1978
Papierstreifen, auf Ausschnitt einer Illustrierten geklebt.
17 × 6,8 × 2 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 07-014

EUR 500–700





1856

Lackrelief auf Zeitungspapier. 1960
Lack auf Zeitungspapier. 10,5 × 10 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 13-024 [300]

EUR 1.000–2.000



1857

Mehrfache Verschlingung eines Passepartouts . 1977
Karton, gebogen, und Büroklammern. 16,5 × 31 × 24 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 07-036 [505]

EUR 3.000–4.000



1858

Stanniolknitterung. 1959
Stanniolpapier, in Gips getaucht. 11,2 × 14,8 × 9,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 08-005 [152]

EUR 500–700



1859

Lackrelief auf größerem Lackfleck auf Zeitungspapier.
1960
Lack auf Zeitungspapier auf Glas. 23,5 × 18 × 0,8 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 13-025 [301]

EUR 2.000–3.000

1860

Sechszackiger Aufbau. 1971
Papier, geklebt (Monatsprogramm des Klubs der
Intelligenz Dresden). 10,5 × 14,8 × 13,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 01-072.3 [255-3]

EUR 2.000–3.000



1861

Blechdeckel mit rosa Fleck. 1960
Blech mit Lack- und Farbbrechen (Deckel einer Farbdose).
Durchmesser: 9 cm. Höhe 1 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 14-031 [304]

EUR 300–400



1862

Zwei verklammerte Scheiben. 1976
Edelstahl, verchromt. 15 × 29,2 × 15 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 02-008

EUR 5.000–7.000



1863

Doppelseitig bemalte Platte an einer Achse. 1961
Holz, mit Kreidegrundierung, geritzt, bemalt und
lackiert. 9 × 16,3 × 2 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 06-008 [234]

EUR 3.000–4.000





1864

Dunkle Schachtel. 1960
 Pappe, bemalt und außen lackiert. 8,8 × 5,8 × 3,5 cm.
 WVZ: Schmidt/Rudert HG 11-003 [299]

EUR 1.000–2.000



1865

Materialsammlung (Plastik- und Glasscherben und
 Gipsformationen). 1959
 Kunststoff, Glas, Steine und Gips in farbig gefasster
 Kartonschachtel. 15,2 × 10,1 × 2,5 cm. Datiert.
 WVZ: Schmidt/Rudert HG 11-501

EUR 500–700



1866

Figuration von Glasscherben auf
 schwarzem Grund. 1957
 Glasscherben auf schwarz grundierter Platte aus
 Presspappe. 25,8 × 34,7 × 0,4 cm. Datiert.
 WVZ: Schmidt/Rudert HG 12-009

EUR 5.000–7.000



1867

Helldunkle Pyramidenform auf hell-rot geteiltem Grund.
 1948
 Zementmörtel auf Hartfaser. 22,3 × 20 × 2 cm.
 WVZ: Schmidt/Rudert HG 13-006 [264]

EUR 3.000–4.000

1868

Informelle goldene Struktur auf
rotbraunem Grund.
Holz, bemalt und goldenes Schlagmetall, lackiert.
17,7 × 15,5 × 1,3 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 14-002

EUR 3.000–4.000



1869

Rechtwinkliges Dreieck, gerollt.
Karton (Medikamentenverpackung des Pharmazeuti-
schen Werkes Meuselbach, Thüringen). 4,8 × 3,5 × 3 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 07-005

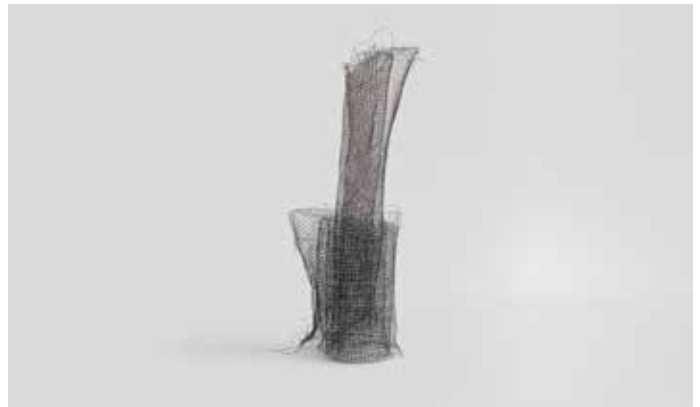
EUR 300–400



1870

Figuration aus aufgerolltem Maschendraht.
Maschendraht. 56 × 33 × 22 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 07-016

EUR 4.000–6.000



1871

Amorphe Strukturen in Lack. 1965
Lack, Farbmasse und Bleistift auf Glasplatte.
13,8 × 11 × 1,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 12-020

EUR 2.000–3.000





1872

Gerissene helle Farbfläche auf
braunem Grund. 1954
Farbmasse, Tempera und Öl auf Karton.
11,5 × 26,2 × 0,2 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 14-032 [283]

EUR 3.000–4.000



1873

Halb aufgeschnittenes und gebrochenes Quadrat. 1977
Weißer Karton, geschnitten und gefaltet.
12,8 × 18,5 × 18,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 01-028 [360]

EUR 1.000–2.000



1874

Faltung in Form eines „Papierfliegers“. 1977
Karton, gefaltet, beschnitten. 9,5 × 43,5 × 18 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 01-032 [509]

EUR 2.000–3.000



1875

Sockel mit Loch.
Gips, bemalt und lackiert. 4,2 × 4,5 × 1,8 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 13-073

EUR 500–700

1876

Symmetrischer Aufbau. 1972
Montage aus 7 (ursprünglich 8) Arzneimittelröhrchen
(Panlanat) aus Glas. $7,2 \times 4,8 \times 5$ cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 04-025

EUR 500–700



1877

Dreifach seitlich aufgeschnittenes Rechteck, räumlich
gefaltet. Um 1970
Messingblech, geschnitten und gefaltet.
 $13,3 \times 26,4 \times 7$ cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 03-010

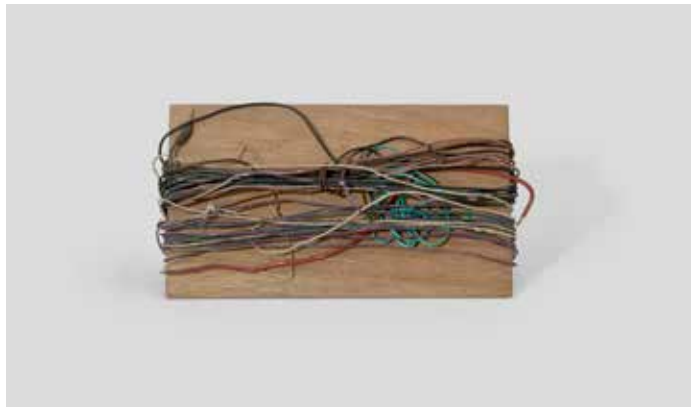
EUR 3.000–4.000



1878

Wicklung von alten Drähten. 1960
Elektrodrähte auf Holzplatte. $25 \times 13,3 \times 3,9$ cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 07-049

EUR 2.000–3.000



1879

Zwei räumlich gebogene Rechtecke. 1977
Karton, gerollt und verleimt (Einladungskarte). $14,5 \times 24$
 $\times 8,5$ cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 07-009 [508]

EUR 1.000–2.000





1880

Brauner Putzleck mit Profil. 1960
Putz mit Kasein auf Glasscherbe, rotbraun gestrichen.
13,4 × 13,7 × 1,2 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 13-054 [314]

EUR 1.000–2.000



1881

Aufschichtung von 5 gespaltenen Scheiben
von Baumstämmen (Eiche) . 1969
Holz, geleimt. 30 × 23 × 13 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 05-008 [189]

EUR 3.000–4.000



1882

Zeichen „&“ aufgerichtet. 1971
Weißer Karton, gebogen, eingeschnitten und
eingesteckt. 16,5 × 17 × 21,6 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 07-033 [370]

EUR 2.000–3.000



1883

Glaskugelvase mit bunten Strohhalmen
aus Kunststoff.
Glasvase, geschliffen, und farbige Kunststoffhalme.
19 × 11,5 × 11,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 11-028

EUR 1.000–2.000

1884

Dreistöckiger Bau mit Mittelwand. 1973
Wellpappe, geschlitzt und gesteckt. 44 × 38 × 12 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 03-005 [382]

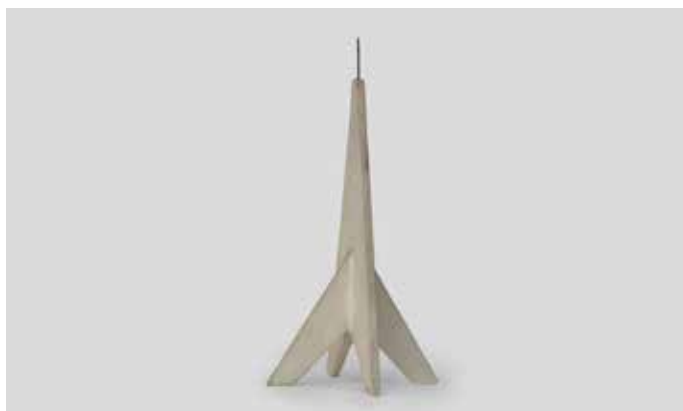
EUR 4.000–6.000



1885

Pyramidales Postament mit Nagelspitze (Räumliche
Versetzung von sechs rechtwinkligen Dreiecken). 1964
Holz, weiß gestrichen. Der ursprüngliche Aufsatz aus
Pappe ist verlorengegangen. 21 × 10 × 10,6 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 02-030.2 [Teil von 169]

EUR 2.000–3.000



1886

Symmetrischer Körper, winklig
mit 6 Kanten. 1970
Karton, gefaltet und weiß bemalt (Faltblatt der Galerie
„Kunst der Zeit“, Dresden). 10,4 × 12,5 × 13,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 01-079 [320]

EUR 2.000–3.000



1887

Holzstück mit abstrakter Landschaft
in Türkis, Ocker, Beige und Braun.
Holz, bemalt und lackiert. 5,8 × 10 × 2,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 14-007

EUR 1.000–2.000





1888

Dreifach seitlich aufgeschnittenes Rechteck. 1970
Bleistift auf Karton, gefaltet. 5,2 × 10 × 2,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 03-009

EUR 1.000–2.000



1889

Stan[ni]olpapier, gerollt und aufgerichtet. 1965
Aluminiumfolie. 50 × 17 × 19,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 08-011 [352]

EUR 3.000–4.000



1890

Informelle Komposition in Rotbraun, Beige und Ocker,
geritzt. 1965
Abstriche, Ritzungen in Lackflächen, auf Glas.
14,8 × 27,3 × 0,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 12-018

EUR 3.000–4.000



1891

Zwei Papierknitterungen in Maskenform
auf Wellpappe. 1959
Packpapier und Zeitungspapier, mit Nadeln
auf Wellpappe. 99 × 38 × 7 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 08-002 [154]

EUR 5.000–7.000

1892

Zweiflügelige Faltung. 1969
Leichter Karton, gefaltet (Einladungskarte der Galerie
„Kunst der Zeit“). Ca. 21 × 11 × 6,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 01-042

EUR 1.000–2.000



1893

Bund aus 6 Sperrholz- und
2 Pappschablonen (Schuhschablonen).
Sperrholz, Pappe und kunststoffummantelter Kupfer-
draht. 41 × 24,5 × 8,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 11-036

EUR 3.000–4.000



1894

Kerbschnittproben mit Profil. 1956
Gipsplatte mit Schnitten und Einkerbungen.
19,8 × 14,8 × 1 cm. Monogrammiert.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 13-057 [266]

EUR 2.000–3.000



1895

Assemblage. 1978
Assemblage aus Baumpilzen, Stacheldraht, Schnur und
Kupferdraht auf Briefumschlagfragmenten, gelackt, auf
Papier, auf Hartfaser. 27,4 × 21 × 3,7 cm.
Monogrammiert, datiert.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 10-009

EUR 2.000–3.000





1896

Aufgewickelte textile Verlängerungsschnur auf leicht gebogener Holzplatte. Um 1965
Verlängerungsschnur auf Holzplatte, Strick.
35,5 × 15,2 × 9,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 07-050

EUR 3.000–4.000



1897

Profil aus Stahlband.
Stahlband. 30,3 × 16,5 × 4,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 07-018

EUR 300–500



1898

Unregelmäßiger Polyeder (Pentaeder) auf der Grundfläche eines unregelmäßigen Tetraeders.
Papier (A 4-Briefumschlag mit dem Logo der Intergrafik '80), gefaltet. 11,4 × 19,6 × 12,5 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 01-080

EUR 1.000–2.000



1899

Kleines Holzscheit geschält mit Wurmfraß.
Holz, lackiert. 12,8 × 5,5 × 3 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 10-024 [213]

EUR 500–700

1900

Gerissene helle Masse auf rotem Grund. 1964
Farbmasse auf Glas. 14 × 9,9 × 0,1 cm. Monogrammiert.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 12-017 [281]

EUR 1.000–2.000



1901

Rostbraune Farbmörtelreste
auf grauer Pappe. 1962
Farbmörtel und Tempera auf Karton. 12,5 × 18,8 × 1 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 13-032 [288]

EUR 3.000–4.000



1902

Bemalte Streichholzschachtel. 1965
Pappe und Furnierholz, teilweise mit Papier kaschiert,
bemalt und lackiert. 5,2 × 3,8 × 1,6 cm.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 11-008.1

EUR 500–700



1903

Silberner Rhomboid auf silberner
rechteckiger Wellpappe.
Collage: Pralinenkarton und Wellpappe, silberbronziert.
16 × 12 cm.
Monogrammiert.
WVZ: Schmidt/Rudert HG 14-055

EUR 1.000–2.000





Kontaktieren Sie unsere Experten für Moderne Kunst



Micaela Kapitzky
micaela.kapitzky@grisebach.com
+49 30 885 915 32



Dr. Markus Krause
markus.krause@grisebach.com
+49 30 885915-29



Dr. Martin Schmidt
martin.schmidt@grisebach.com
+49 30 885 915 23

Das Hermann Glöckner Archiv bietet viele Informationen zum Werk des Künstlers:

<https://www.hg-archiv.de/>

Das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis der plastischen Arbeiten von Konstanze Rudert wird nach Fertigstellung unter dieser Website abrufbar sein.

IMPRESSUM

Herausgeber
Grisebach GmbH
Fasanenstraße 25
10719 Berlin
HRB 25 552, Erfüllungsort und Gerichtsstand Berlin

Geschäftsleitung
Daniel von Schacky, Diandra Donecker,
Micaela Kapitzky, Dr. Markus Krause, Ludger Wicher

Katalogbearbeitung
Miriam Klug
Dr. Frederik Schikowski
Dr. Martin Schmidt

Konzeption und Gestaltung
Sebastian Fischenich

Druck
Königsdruck GmbH

Photos
© Christian Hagemann (Cover, S. 4-5)
© VG Bild-Kunst, Bonn 2026 (S. 3, S. 6-9)
© Herbert Boswank (S. 10-42)
© Klaus Dennhardt, Dresden und Berlin (S. 3, S. 6)
© Werner Lieberknecht, Dresden (S. 7-9)

Disclaimer
Maßgebend sind die Informationen in unserem Online-Katalog zu dieser Timed Auction auf [grisebach.com](https://www.grisebach.com). Es gelten die zum Zeitpunkt der Auktion jeweils gültigen Versteigerungsbedingungen für Timed Auctions.

